

Protokoll über die
Arbeitstagung des Arbeitskreises Automobil- und Zuliefererarchive (AKAZ)
der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V.

am 28./29.11.2017
bei der ZF Friedrichshafen AG in Friedrichshafen

zum Thema

Innovationen im Fahrzeugbau und ihre Dokumentation in den Archiven

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Gisela Mattes (ZF Friedrichshafen AG)
2. Einführung, Mathias Pfaffel (AUDI AG)
3. Gastvortrag „Windkanalforschung und Karosseriebau bei der Luftschiffbau Zeppelin GmbH“, Barbara Waibel und Jürgen Bleibler (Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH / Zeppelin Museum)
4. Vortrag „Next Generation Intranet – Neue Möglichkeiten für Archive“, Daniel Pfeiffer (ZF Friedrichshafen AG)
5. Vortrag „Wie hast du's mit der Innovation?' Kommunikativer und archivischer Umgang am Beispiel eines Unternehmensarchivs im Aufbau“, Dr. Nils Fehlhaber (Continental AG)
6. Führung Zeppelin Museum / Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH
7. Vortrag „Archiv inmitten digitaler Transformation“, Gisela Mattes (ZF Friedrichshafen AG)
8. Vortrag „Invention, Innovation, Invasion – Klasse statt Masse sammeln, und das ‚Richtige‘, am Beispiel Bosch“, Dietrich Kuhlitz (Bosch GmbH)
9. Vortrag „96 Jahre nach dem Kolbenwettbewerb – Die Entwicklung der Stahl- und Aluminiumkolben von Kolbenschmidt und deren Überlieferung im Zentralarchiv der Rheinmetall AG“, Dr. Christian Leitzbach (Rheinmetall Automotive AG)
10. Vortrag „Archiv und Ausstellung bei ZF in Dielingen“, Rika Jackisch (ZF Friedrichshafen AG)
11. Allgemeine Diskussionsrunde
12. Organisatorisches
 - a) Veranstaltungsort der Arbeitskreistagung 2018
 - b) Themensammlung für künftige Treffen
 - c) Organisatorische Form der Tagung
13. Führung durch das ZF Forum

Anlagen:

- 1) Einladungsschreiben
- 2) Teilnehmerliste

Die jährliche Arbeitstagung des Arbeitskreises Automobil- und Zuliefererarchive (AKAZ) der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. fand am 28./29.11.2017 erstmals in Form einer zweitägigen Veranstaltung auf Einladung von Gisela Mattes bei der ZF Friedrichshafen AG in Friedrichshafen statt. Das Thema lautete „Innovationen im Fahrzeugbau und ihre Dokumentation in den Archiven“. Dazu waren Barbara Waibel vom Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH und Jürgen Bleibler vom Zeppelin Museum als Gastreferenten eingeladen.

TOP 1:

Im Namen der ZF Friedrichshafen AG begrüßte Gisela Mattes, Leiterin des Unternehmensarchivs, die Teilnehmer der Arbeitstagung. Dabei betonte sie die Bedeutung von Innovationen sowohl in inhaltlicher Hinsicht als wesentlicher Bestandteil der Überlieferungsbildung in Unternehmensarchiven als auch aus technischer Perspektive für die Veränderung der täglichen Arbeit im Archiv durch neue Hilfsmittel. Außerdem richtete Sie in Vorausschau auf die Führung am nächsten Tag den Blick auf die Entstehung des neuen ZF Forums in Friedrichshafen.

TOP 2:

Im Anschluss an die Begrüßung dankte Arbeitskreisleiter Mathias Pfaffel der ZF Friedrichshafen AG für die Einladung, gab einen kurzen Überblick über den geplanten Ablauf der Tagung (siehe Anlage 1) und führte mit einigen einleitenden Worten zum übergeordneten Thema der Veranstaltung hin.

TOP 3:

Unter dem Titel „Windkanalforschung und Karosseriebau bei der Luftschiffbau Zeppelin GmbH“ stellten Barbara Waibel und Jürgen Bleibler das Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH und das Zeppelin Museum vor. Nach einem kurzen Abriss der Geschichte des Unternehmens standen dabei die Gemeinsamkeiten von Luftschiff- und Automobilbau in den Bereichen Antriebstechnik, Leichtbau und Aerodynamik im Mittelpunkt der Ausführungen. Auch hinsichtlich anderer Punkte wie der Heterogenität der Archivbestände, der Bedeutung von Bildern als Quellengattung und des organisatorischen Wandels vom Firmen- zum Konzernarchiv wurden zahlreiche Parallelen zur Archivarbeit bei den Automobilherstellern und -zulieferern sichtbar. Dies mündete in einen regen Gedankenaustausch zu diesen Themen im Anschluss an den Vortrag.

TOP 4:

Im zweiten Fachvortrag präsentierte Daniel Pfeiffer das „Next Generation Intranet“ der ZF Friedrichshafen AG und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten für das Unternehmensarchiv. Für ZF als Technologiekonzern bildet das Intranet ein zentrales Kommunikationsmittel, um der Internationalisierung, der zunehmenden Komplexität und Geschwindigkeit von Interaktion sowie den wachsenden Anforderungen an Funktionalität gerecht zu werden. In diesem Kontext wird das Intranet immer mehr als hoch flexibler virtueller Arbeitsbereich verstanden, um den Informationsaustausch zu beschleunigen und die standortübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern. In der anschließenden Diskussion wurden sowohl potentielle Vorteile für das Archiv, z.B. in Form einer „History Community“ zur Sammlung von Informationen für die Dokumentation der Unternehmensgeschichte oder eines „History Blogs“ zur

Verbesserung der Wahrnehmung, als auch mögliche Problemfelder, z.B. bei der Archivierung eines so individualisierbaren Arbeitsmediums ohne feste Strukturen und der darin enthaltenen Daten, thematisiert.

TOP 5:

Im dritten Referat sprach Nils Fehlhaber von der Continental AG über den kommunikativen und archivischen Umgang mit Innovationen am Beispiel eines Unternehmensarchivs im Aufbau. Nach einem Überblick über das 1956 gegründete Archiv der Continental AG rückte er den Aufgabenwandel von der rechtssichernden zur kommunikativen Funktion und die Problematik der Archivierbarkeit der für das „history marketing“ bedeutsamen Innovationen angesichts eines breit gefächerten Produktportfolios mit zahlreichen Quellengattungen ins Zentrum der weiteren Ausführungen. Dabei spielte u.a. eine Schwerpunktverschiebung der Unternehmenstätigkeit der Continental AG von „business to customer“- zu „business to business“-Beziehungen eine wichtige Rolle. Als Lösungsmöglichkeit zur Bewältigung der wachsenden technischen Komplexität und Quantität der Bestände wurde das „story telling“ als inhärenter Bestandteil der Überlieferungsbildung und Richtschnur zur gezielten Sammlung von Informationen vorgeschlagen. In diesem Kontext wurden u.a. Lücken in der Überlieferung durch die beginnende Digitalisierung Anfang der 2000er Jahre und die fehlende Expertise eines Historikers bei technischen Details sowie die Frage der Bring- oder Holschuld der Fachabteilungen bzw. des Archivs als Problemfelder identifiziert und im Plenum diskutiert.

TOP 6:

Den Abschluss des ersten Tages der Veranstaltung bildete eine Führung durch das Zeppelin Museum und das Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH. Barbara Waibel und Jürgen Bleibler informierten die Teilnehmer fachkundig und anschaulich über die Bedeutung des Unternehmens für die Stadt Friedrichshafen, die Geschichte des Luftschiffbaus im Allgemeinen und die Überlieferungssituation im Archiv. Beim anschließenden Abendessen konnten Aspekte der Tagung und aus dem Arbeitsalltag in zwangloser Gesprächsatmosphäre weiter vertieft werden.

TOP 7:

Zu Beginn des zweiten Tages referierte Gisela Mattes von der ZF Friedrichshafen AG über das Archiv des Unternehmens inmitten des begonnenen digitalen Transformationsprozesses, der bei ZF konsequent umgesetzt wird. Um daran in angemessener Form teilhaben zu können, werden alle Bestände des Archivs mithilfe eines externen Dienstleisters sukzessive digitalisiert und (unter Aufgabe einer eigenen Archivdatenbank) in das ZF Asset Management System eingepflegt. Die analogen Unterlagen werden zwar prinzipiell weiter aufbewahrt, aber einer erneuten Bewertung und gegebenenfalls Kassation unterzogen. Im Fokus stehen dabei das Vorstands- und Unternehmensarchiv, deren Umfang so von 150 auf etwa 100 bzw. von 250 auf 60 laufende Regalmeter reduziert werden soll, sowie verschiedene Sammlungsbestände. Als wichtige Grundlagen wurden in diesem Zusammenhang die Setzung von klaren Prioritäten und die Festlegung präziser Arbeitsprozesse, als Ziele die Schaffung von Transparenz, das Teilen von Wissen und die konzernweite Verfügbarkeit von Informationen identifiziert. Zur

künftigen Übernahme von Archivgut soll eng an die digitale Dokumentenablage angeknüpft werden, der direkte Zugriff auf Archivmaterial über das Intranet wird diskutiert.

TOP 8:

Im Anschluss daran gewährte Dietrich Kuhlitz von der Bosch GmbH unter dem Motto „Invention, Innovation, Invasion – Klasse statt Masse sammeln, und das ‚Richtige‘, am Beispiel Bosch“ einen Einblick in die umfangreiche Produktsammlung des Unternehmens und das dahinter stehende Auswahlkonzept. Anhand der Chronologie innovativer Erzeugnisse des Unternehmens beleuchtete er das bereite Produktportfolio und betonte die Bedeutung einer konsequenten Bewertung und Kassation bei Übernahmen. Als wichtige Punkte wurden außerdem die nachhaltige Kommunikation mit den jeweiligen Fachabteilungen, die Bildung von Netzwerken, die Nutzung des Fachwissens interner Experten und die punktuelle retrospektive Ergänzung der Sammlung genannt.

TOP 9:

Gemäß der Überschrift „96 Jahre nach dem Kolbenwettbewerb – Die Entwicklung der Stahl- und Aluminiumkolben von Kolbenschmidt und deren Überlieferung im Zentralarchiv der Rheinmetall AG“ berichtete Dr. Christian Leitzbach über die Entwicklungsgeschichte der Kolben, u.a. über den Wandel der Werkstoffe wie Grauguss und Aluminium oder die Umsetzung zentraler Entwicklungsziele wie Gewichtsverringering, Leistungssteigerung und Emissionsreduzierung. Während die Quellsituation bis 1945 dank der Erhaltung von Nachlässen und Forschungsberichten im Rheinmetall-Archiv als relativ gut zu bezeichnen ist, nimmt die Überlieferungsdichte in der Folgezeit ab, so dass aufgrund des Fehlens einer umfassenden technischen Dokumentation Fotos und Werbung als Quellengattungen an Bedeutung gewinnen.

TOP 10:

Unter dem Titel „Von Töpfen zu Achsen“ stellte Rika Jackisch das Archiv und die historische Ausstellung am ZF-Standort in Dielingen vor. Mittels einer „simple show“ zeigte sie einen Abriss der Unternehmensgeschichte der Lemförder Metallwaren AG, die sich seit 1984 mehrheitlich und seit 2003 vollständig im Besitz der ZF Friedrichshafen AG befindet. Zum 50jährigen Jubiläum im Jahr 1997 wurde das Unternehmensarchiv gegründet, an die Unternehmenskommunikation angebunden und in die Strukturen aus Konzern- und Standortarchiven bei ZF integriert. In einer eigenen, für interne und externe Besuchergruppen zugänglichen Ausstellung wird die Entwicklung der Fahrwerktechnik seit kurzem mithilfe von Objekten, Archivalien und Multimediaanwendungen vor Ort dokumentiert.

TOP 11:

In einer abschließenden Diskussionsrunde wurden verschiedene Fragen rund um das Tagungsthema im Gespräch erörtert. Dabei wurden u.a. das Problemfeld der Archivierung von Intranet und Social Media Content, die wachsende Bedeutung der Bewertung aufgrund der Materialfülle und die Schwierigkeiten bei der Archivierung zahlreicher unterschiedlicher Dateiformate (z.B. Filme oder CAD) angesprochen. Außerdem wurden die Verantwortung der Fachabteilungen für eine ordnungsgemäße Übergabe

der Daten, die Notwendigkeit der Definition eines geregelten Übergabeprozesses, die Anknüpfungsmöglichkeiten an Dokumenten- und Recordsmanagementsysteme, die Rolle des Archivs als Beratungsinstanz für den Umgang mit Daten und Informationen im Unternehmen sowie Fragen der Abgrenzung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten thematisiert.

TOP 12:

Nach den Fachvorträgen und der Diskussion wurden organisatorische Angelegenheiten besprochen.

TOP 12a:

Erfreulicherweise hatte sich die Pierburg GmbH bereits im Vorfeld dazu bereit erklärt, als Gastgeber für die nächste Tagung des Arbeitskreises im Jahr 2018 zu fungieren. Diese Einladung nach Neuss wurde von Dr. Christian Leitzbach (cl historia) nochmals erneuert.

TOP 12b:

Ohne bereits ein konkretes Thema für das nächste Treffen festzulegen, wurden verschiedene Vorschläge gesammelt. Als potentielle Interessengebiete wurden der Übernahme-/Eingangsprozess von Archivalien unter Einbeziehung der Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag der einzelnen Teilnehmer, die Beziehungen zwischen Herstellern und Zulieferern im Wandel der Zeit oder das weite Feld des „History Marketing“ mit seinen verschiedenen Instrumenten und seiner Nutzung für die Positionierung der Archive im Unternehmen genannt. Die Beibehaltung eines Gastvortrags und einer Diskussionsrunde als feste Programmpunkte wurde allgemein befürwortet.

TOP 12c:

Bezüglich der organisatorischen Form stieß die Ausdehnung des jährlichen Treffens auf zwei Tage auf ein durchweg positives Echo, so dass vorerst die Beibehaltung dieses Formats beschlossen wurde. Allerdings sollte künftig noch mehr Raum für Diskussionen und Gespräche vorgesehen werden. Als Terminhorizont für die nächste Zusammenkunft wurde der November 2018 anvisiert.

TOP 13:

Den Abschluss der Tagung bildete eine Führung durch das neue ZF Forum, in deren Rahmen den Teilnehmern die zugehörige Ausstellung präsentiert und ein fundierter Einblick in die Produkt- und Unternehmensgeschichte geboten wurde.

Ingolstadt, den 26.02.2018

Mathias Pfaffel